

# Fernöstliches Flair in der Kaiserstadt

Erholungs-Gesellschaft und Deutsch-Japanische Kulturgesellschaft laden zum Japan-Tag ein. Musik und vieles mehr.

VON DIANA BOCK

**AACHEN** Viel Arbeit steht den Mitgliedern der Erholungs-Gesellschaft Aachen 1837 und der Deutsch-Japanischen Kulturgesellschaft Aachen, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert, in den nächsten zwei Monaten bevor. Denn am Samstag, 30. März, findet der Japan-Tag statt. Einen schottischen oder spanischen Abend gab es in der Vergangenheit schon, doch jetzt soll ein ganzer Tag Japan gewidmet werden.

## Einblick in eine fremde Kultur

Die Idee hierzu stammt von Marga van den Heuvel, Ehefrau des Vizepräsidenten der Erholungs-Gesellschaft Bruno van den Heuvel. Sie wollte schon immer mal nach Japan, um das Land und die Kultur kennenzulernen. Und so kam es, dass das Ehepaar Kontakt mit der Deutsch-Japanischen Kulturgesellschaft Aachen aufnahm. „Dieses Anliegen stieß bei uns auf großes Interesse“, erklärte Jürgen Franz, Mitglied des Vorstandes der Deutsch-Japanischen Kulturgesellschaft. „Die Aachener können das fremde Land mitten in der Stadt kennenlernen und einen Einblick in die für die meisten fremde Kultur erhalten.“



Freuen sich auf den Japan-Tag in Aachen: von links Marga van den Heuvel, Günter Döteberg, Eva Henke, Jürgen Franz, Junko Shibuya, Bruno van den Heuvel, Alexandra Zartenaer und Jürgen Haas.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

An diesem besonderen Tag, für den einige Japaner sogar eigens anreisen, kann ganztägig japanische Handwerkskunst und eine Fotoausstellung betrachtet werden. Außer-

dem können sich die Besucher über Japan-Reisen informieren. An verschiedenen Angeboten können die Gäste aktiv teilnehmen, beispielsweise an einer Teezeremonie oder

an einem japanischen Tanz.

Für die musikalische Unterstützung sorgen die Trommler-Gruppe „Shin Daiko“ aus Düsseldorf, sowie die japanische Sängerin Sayaka Fu-

jii, die die Kalligraphie-Performance von Rusa Inoue begleitet. Vormittags führen Aachener Kampfsportschulen Schwertkampf, Bogenschießen, Aikido, Judo und Ju-Jutsu vor. Die Mitglieder beider Gesellschaften stehen für Fragen zur Verfügung.

Günter Döteberg, Mitglied der Deutsch-Japanischen Kulturgesellschaft Aachen, reiste gemeinsam mit der in der Eifel lebenden Japanerin Junko Shibuya nach Japan, um sich persönlich mit den Gästen dieses Tages zu treffen.

„Alle freuen sich sehr, nach Deutschland zu kommen und ihre Kultur an diesem Tag zu zeigen“, so Shibuya.

## INFO

### Am 30. März gibt es ein buntes Programm

Der Japan-Tag findet am Samstag, 30. März, von 11 bis 18 Uhr in den Räumen der Erholungs-Gesellschaft Aachen, Reihstraße 13, statt. Der Eintritt ist frei. Das Programm beginnt nach der Begrüßung durch Präsident Jürgen Haas. Es folgen Grußworte von Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und dem japanischen Generalkonsul Masato Iso.

# Verfassung und ihre Wirklichkeit

Bürgerstiftung Lebensraum und das Friedensgebot des Grundgesetzes

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

**AACHEN** „Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen.“ So heißt es im Grundgesetz, Artikel 26, 1. Es ist das Friedensgebot der Verfassung. Gleichzeitig befindet sich die Bundeswehr zurzeit in mehreren Auslandsmissionen – Afghanistan, Mali und Syrien/Irak sind nur drei davon. Einige Einsätze werden im Auftrag der Vereinten Nationen, wie zum Beispiel in Mali betrieben. Für andere existiert keine UN-Resolution. In einer

zweiteiligen Reihe möchte die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen mit seinem Projekt „Offenes Aachen 2.0“ dem Verfassungsanspruch und der Verfassungswirklichkeit des Grundgesetzes auf den Grund gehen. Anlass ist der anstehende 70. Geburtstag der deutschen Verfassung. Das Friedensgebot aus Artikel 26 steht am Mittwochabend, 27. Februar, zur Diskussion. Für das Podium hat Projektkoordinator Herbert Taudien zwei hochkarätige Juristen gewinnen können: Daniel-Erasmus Khan ist Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht an der Universität der Bundeswehr in München und lehrt zu-

dem an der Münchner Hochschule für Politik. Seine Rolle scheint also klar. Doch hat er sich 2015 in einem Interview im dem Magazin Spiegel sehr kritisch zur Rechtmäßigkeit der Beteiligung der Bundeswehr an den Luftschlägen gegen den IS in Syrien geäußert. „Wie unterrichtet er die angehenden Offiziere der Bundeswehr? Was bringt er ihnen nahe?“, möchte Taudien den Völkerrechtler fragen.

Womöglich inhaltlich konträr zu Khan steht Martin Kutscha, der sich ebenfalls zum Friedensgebot im Grundgesetz äußern wird. Der emeritierte Professor Kutscha engagiert sich in den Vorständen der Humanistischen Union und der Vereinigung für Friedensrecht „Ialana“ (International Association of Lawyer against Nuclear Arms).

„Es gibt einige Grauzonen“, findet Dieter Spoo vom Aachener Friedenspreis, der zusammen mit der Bürgerstiftung und der VHS in der Veranstalterrolle ist. Spoo meint damit vor allem Grauzonen in der politischen und militärischen Umsetzung des Artikels 26 des Grundgesetzes, denn wenig andere Artikel sind so klar formuliert wie Nummer 26. „Die Bundeswehr sollte sich nicht zum Büttel der Nato und der Wirtschaft machen lassen und das Friedensgebot stärker auf die eigenen Planungen anwenden.“



Die Bürgerstiftung Lebensraum will dem Verfassungsanspruch und der Verfassungswirklichkeit des Grundgesetzes auf den Grund gehen.

FOTO: DPA

Dennoch möchte er auch den Friedenspreis an diesem Abend in einer moderierenden Rolle sehen. „Wenn wir als Friedenspreis ernst genommen werden wollen, müssen wir es dem Publikum überlas-

Vielschichtigkeit des Themas aufzeigen, meinte Michaela Degener von der VHS. „Die Zuhörer können sich aus ihrer persönlichen Informationsblase herausbewegen und dann Verständnis für andere Standpunkte entwickeln, selbst wenn sie diese am Ende nicht einnehmen wollen.“

Das Grundgesetz bietet allerlei Diskussionsstoff, dem die Bürgerstiftung, die VHS und der Friedenspreis nun ein Forum geben. Denn einig sind sich Taudien, Degener und Spoo in dieser Sache: „Die Gründerväter und -mütter des Grundgesetzes wollten dem Schrecklichen der Naziherrschaft etwas entgegensetzen. Heute sind Frieden und Freiheit für viele selbstverständlich. Sie nehmen das Gefährdende deshalb vielleicht nicht so deutlich wahr. Umso wichtiger ist es, sich aktiv für Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt einzusetzen.“



sen, sich ein Bild zu machen.“ Gerade das breite Meinungsspektrum auf der Bühne – verkörpert durch Khan und Kutscha – könne die

## INFO

### Verfassungsrechtlich streiten

Zwei Artikel des Grundgesetzes möchte das Projekt „Offenes Aachen 2.0“ zur Diskussion stellen: Das Friedensgebot in Artikel 26 und das Recht auf freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit in Artikel 5. Am Mittwoch, 27. Februar, diskutieren die beiden Völkerrechtler Daniel-Erasmus Khan und Martin Kutscha ab 19 Uhr im Forum der VHS, Peterstraße 21-25, über Ver-

fassungswirklichkeit und -anspruch des Friedensgebots. Freie Meinungsäußerung, politische Streitkultur und die Macht der Medien sind am 10. April Thema in der RWTH.

Beide Veranstaltungen haben freien Eintritt. Um Anmeldung wird für den 27. Februar gebeten unter vhs@mail.aachen.de oder Tel. 47920. Kurzentschlossene können aber auch ohne Anmeldung kommen.

# Folgt auf dem Feld Aufstieg Nr. zwei?

Die Männer des Aachener Hockey-Clubs sind in der Halle künftig Regionalligisten

**AACHEN** Die erste Männer-Mannschaft des Aachener Hockey-Clubs hat den Aufstieg in die Zweite Regionalliga perfekt gemacht. Nachdem das Studententeam in der Hallensaison 2017/18 nur knapp die Klasse gehalten hatte, gewann es nun die Oberliga, Gruppe A.

Im Sommer hatten sich die Aachener verstärken können, einige Hockeyspieler waren zum Studium in die Kaiserstadt gekommen. „Wir hatten uns mindestens Platz zwei als Ziel gesetzt, wollten aber von Beginn an gerne aufsteigen“, erläutert Mittelfeldakteur Moritz Schur, der selbst aus Köln an die RWTH kam. Bis auf zwei Akteure – Schur: „Die sind schon Arbeitnehmer“ – besteht das AHC-Team aus Studenten und ist mit rund 23 Jahren Durchschnittsalter recht jung.

Als Vater des Erfolgs gilt Andreas Bauch, der seit eineinhalb Jahren in Aachen als Trainer tätig ist: „Er hat uns stark gemacht. Dank ihm sind wir taktisch sehr gut. Dazu haben wir eine gute Fitness und auch Glück“, so Schur. Die Konkurrenten aus Marienburg machten es dem AHC nicht leicht, so dass das Hinspiel nur mit 6:6 endete. Trotz zwei Unentschieden zu Beginn der Saison rappede sich die junge Mannschaft wieder auf und startete eine Siegesserie, die bis zum letzten Spieltag anhielt.

Die erste Männer-Mannschaft ist auch in der Feldsaison, die am 5. Mai fortgesetzt wird, mit drei Punkten Vorsprung Oberliga-Spitzenreiter. Eine Saison zuvor war auch hier der Klassenerhalt nur knapp gelungen. „Wir möchten natürlich gerne

aufsteigen, können aber noch nicht sagen, wie das Team auf dem Feld aussehen wird. Da bei uns fast nur Studenten spielen, haben wir eine starke Fluktuation“, erläutert Schur. Ein Abgang steht bereits fest.

Auch die AHC-Frauen sind auf Erfolgskurs. Vergangene Saison waren sie auf dem Feld in die Oberliga aufgestiegen. In der aktuellen Hinrunde rangieren sie derzeit auf Platz drei. Auch in der Halle läuft es nach verhaltenem Start: Mit zwei Remis gegen die direkten Aufstiegs Konkurrenten aus Bonn hält das Team der Coaches Richard Bremges und Moritz Kirschmann als Spitzenreiter Kurs auf die Oberliga. Bei noch zwei ausstehenden Spielen gegen Hürth und den direkten Konkurrenten Bonner THV II hofft man auf einen Doppelaufstieg. (rau)



Das erfolgreiche AHC-Team: Trainer Andreas Bauch (hinten von links), Alex Winkler, Julius Händel, Fynn Braucks, Valentin Buchenroth, Clavin Pernak, Moritz Schur, Nikolaus Schwind, Niklas Müller, Jonas Scheuer (vorne von links), Robert Schmalohr, Bastian Gehrke, Lucas Schüürmann, Hendrik Maschke, Marc Dörfer, Richard Bremges und Konstantin Möbus.

FOTO: AHC

## KURZ NOTIERT

### Abendstudium zum Betriebswirt

**AACHEN** Am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Lothringerstraße 10, bietet die Fachschule für Wirtschaft mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und Recht die Möglichkeit, neben dem Beruf oder der Ausbildung im Abendstudium (drei Abende pro Woche) den Bachelor in Betriebswirtschaft (acht Semester) und / oder den staatlich geprüften Betriebswirt (sieben Semester) zu erlangen. Am Dienstag, 26. Februar, findet um 19.30 Uhr eine Infoveranstaltung in der Aula des Berufskollegs statt. Für das aktuell beginnende Studienjahr sind noch Anmeldungen möglich. Nähere Informationen per E-Mail an [fachschule@bwv-aachen.de](mailto:fachschule@bwv-aachen.de)

### Qualifizierung für die Kindertagespflege

**AACHEN** Der Verein Familiäre Tagesbetreuung bietet ab Dienstag, 19. März, einen Qualifizierungskurs für die Kindertagespflege an. Dieser Kurs richtet sich an Aachener, die Kindertagespflegeperson werden möchten, um Kinder im Alter von bis zu drei Jahren professionell zu betreuen. Der Qualifizierungskurs umfasst insgesamt 300 Unterrichtseinheiten und ist nach dem neuen kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch des Deutschen Jugendinstituts konzipiert. Informationen zum Kurs gibt es im Rahmen einer zweistündigen Informationsveranstaltung am Dienstag, 26. Februar, um 10 Uhr in der Geschäftsstelle der Familiären Tagesbetreuung, Harscampstraße 20. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Qualifizierungskurs. Nähere Angaben gibt es unter Telefon 0241/1602060.

### Rundgang über den Ostfriedhof

**AACHEN** Der Förderkreis Ostfriedhof lädt für Dienstag, 26. Februar, zu einem Rundgang über den historischen Friedhof am Adalbertsteinweg ein. Neben der allgemeinen Entstehungsgeschichte werden ausgesuchte Gräber vorgestellt. Die zahlreichen individuell gestalteten Grabdenkmäler geben ein detailliertes Bild zur Sozialgeschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Der Rundgang beginnt um 17 Uhr am Haupteingang. Begleitet wird die Gruppe von dem Bauhistoriker Holger A. Dux. Um eine Spende in Höhe von fünf Euro für die Instandsetzungsarbeiten wird gebeten.

### Puffelparty im Mobilé St. Donatus

**BRAND** Das Mobilé St. Donatus bietet getreu dem Motto „Wir bewegen Generationen“ an Fettdonnerstag ab 12 Uhr eine entspannte Party für die ganze Familie an. Zur Puffelparty sind den ganzen Tag über Jung und Alt willkommen. Bei Erbsensuppe und mitgebrachten Puffeln soll im Café zu Karnevalsmusik geschunkelt, gesungen und gespielt werden – traditioneller Karneval für Brander Jecke. Danach übernimmt die Mobilé-Jugend das Café und startet ab 21 Uhr in der Fettdonnerstagsparty. Jeder kostümierte Jeck (ab 16) ist herzlich willkommen. Bereits am Mittwoch, 27. Februar, von 17 bis 19 Uhr laden die Mobilé-Mitarbeiterinnen alle lustig kostümierten Schulkinder zur Karnevalsparty ein. Traditionell lädt der BDKJ Brand am Karnevalssonntag, 3. März, zum KJ-Ball in die Gesamtschule Brand ein. Auch dieses Jahr werden wieder über 1000 bunte Karnevalisten (ab 16) erwartet. [www.mobile-brand.de](http://www.mobile-brand.de)



## WIR GRATULIEREN

zum 25-jährigen Dienstjubiläum: Ursula Knops bei der Stadt Aachen.